

## Angebote für Kinder und Jugendliche

**10./11.04. Märcheninszenierung im Radziwill-Garten**  
Schreibwerkstatt als Einführung in das Theaterprojekt für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren mit Konstanze Radziwill, Frank Wittkowski  
Kursgebühr 10 €

**24./25.07. Expecto Patronum – Magier und Zauberer**  
Comic-Zeichenkurs für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren mit dem Dangaster Künstler Michael Kusmierz  
Kursgebühr 10 €

**02.-08.08. Märcheninszenierung im Radziwill-Garten**  
Theaterwerkstatt für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren. Mit Frank Wittkowski, Michael Kusmierz und Ulla Klubescheidt, Mo – Do 10 – 15 Uhr, Fr – So 18 – 23 Uhr  
Kursgebühr 10 €

## Schulprogramm

Für alle Klassenstufen und Kindergruppen bieten wir einen kostenlosen Rundgang durch die Ausstellung an. Nach vorheriger Anmeldung an Vormittagen von Mo bis Fr

## Öffentliche Führungen

An jedem ersten Sonntag des Monats 11.30 Uhr  
Erwachsene inkl. Eintritt 8 €, Schüler/Auszubildende 5 €  
Für Einzelpersonen und Gruppen besteht die Möglichkeit, auch außerhalb der Öffnungszeiten eine Führung zu buchen. 35 € (zzgl. Eintritt)

## Fahrradtouren

**11.06. und 20.08. Auf den Spuren Franz Radziwills**  
Fahrradtour mit Karl-Heinz Martinß u. Michael Kusmierz  
Beginn jeweils 16 Uhr  
Treffpunkt Franz Radziwill Haus  
Dauer ca. 3 Std. inkl. Pause  
Kosten 15 €

**Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Homepage, ob die Veranstaltungen wegen der Pandemie nur digital oder im Haus stattfinden. In dem Fall bitten wir um Voranmeldung.**

## Veranstaltungen

Jeweils um 11.30 Uhr (falls nicht anders angegeben)  
Erwachsene 10 €

**9.5. Lyrik von Anna-Inge und Franz Radziwill**  
Lesung mit Konstanze und Charlotte Radziwill

**13.6. Wege**  
Musik von Johann Sebastian Bach und Violeta Dinescu  
Konzert mit Angelika Bönisch, Violoncello

**20.6. Radziwill oder Der Riss durch die Zeit**  
Künstlergespräch zum Theaterprojekt mit Luise Voigt, Regisseurin und Jonas Hennicke, Dramaturg

**4.7. Kuratorenführung**  
Birgit Denzel M.A.

**29.08. Chinas stille Dörfer**  
Vortrag von Dr. Hans-Wilm Schütte, Sinologe  
17 Uhr

**12.09. Die Klage Bremens –  
Feuersturm über dem Bremer Westen – 8.8.1944**  
Vortrag von Prof. Dr. Christoph Ulrich Schminck-Gustavus, Rechtshistoriker, 17 Uhr

**26.09. Über die Magie der Stille in der Musik**  
Vortrag mit Hör-Beispielen aus der Musikgeschichte von Prof. Violetta Dinescu, Komponistin

**10.10. Apfelfest**  
für Jung und Alt im Künstlergarten in Kooperation mit dem B.U.N.D., 14 Uhr

**10.10. Nationalpark Wattenmeer**  
Vortrag von Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, 17 Uhr

**28.11. Adventsmatinée**  
Musik von Beethoven, Debussy und Brahms  
Konzert mit Wilhelm Hofmann, Klavier und Andre Saad, Violoncello

**14.11. Olga Bontjes von Beek**  
Dok.-Film von Sara Fruchtmann und Konstanze Radziwill  
Filmvorführung und Gespräch mit Konstanze Radziwill, 17 Uhr

**9.01.22 Finissage**  
Rückblick und Vorschau

## Franz Radziwill Haus und Archiv



Sielstraße 3  
26316 Dangast  
Tel: 04451-2777  
info@radziwill.de  
www.radziwill.de

## Öffnungszeiten

Mi bis Fr 15–18 Uhr,  
Sa/So und Feiertag 11–18 Uhr  
eingeschränkte Öffnungszeiten vom 1.11. bis 23.12.:  
Fr 15–18 Uhr, Sa/So und Feiertag 11–18 Uhr  
(24./25.12. geschlossen)

## Eintritt

Erwachsene 5 € | mit Gästekarte 4 €  
Gruppen (ab 15 Personen) und Schüler/Studenten 3 €  
Kinder bis 14 Jahren und Schulklassen frei

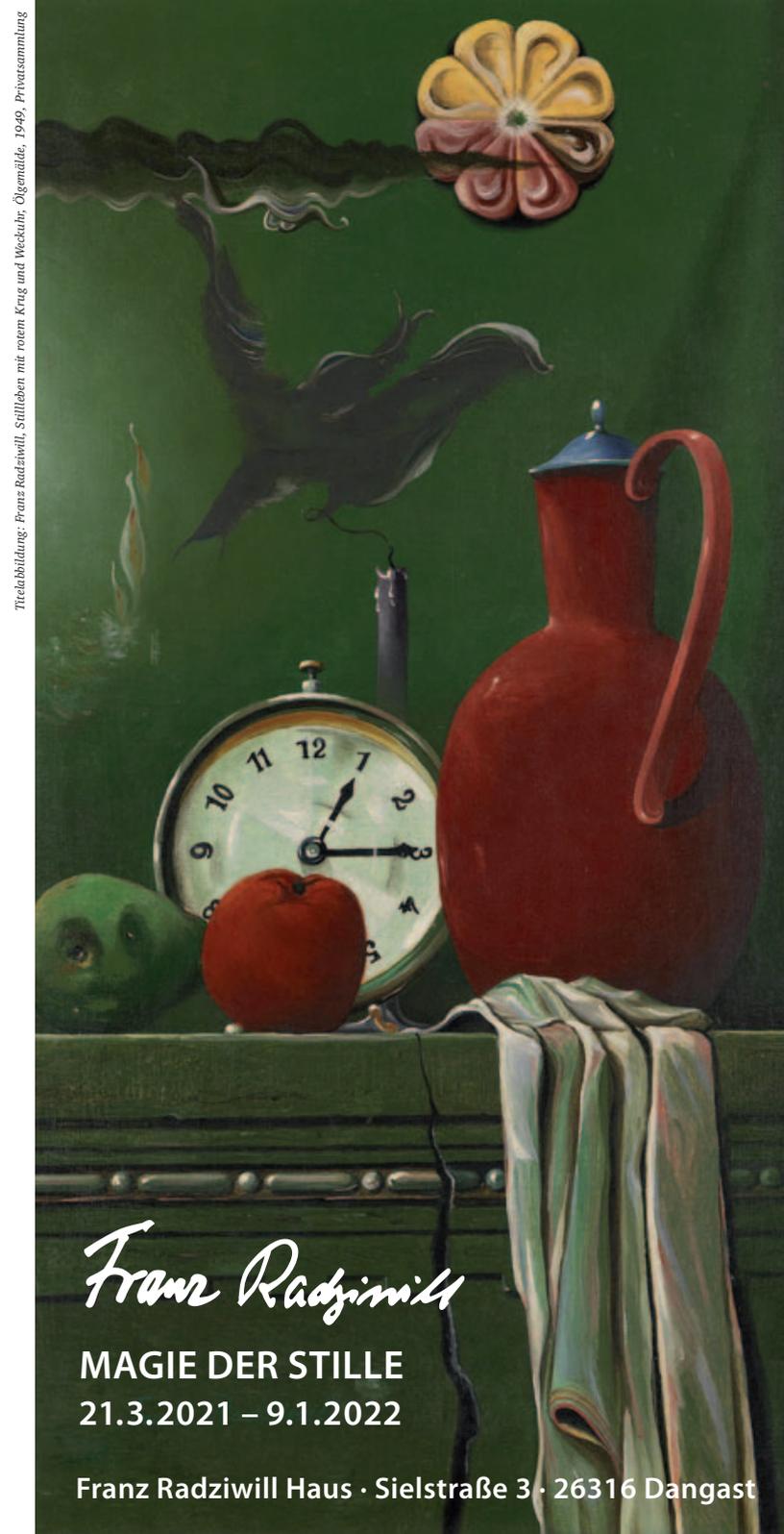
## Anfahrt PKW/Parken

Bitte nutzen Sie die öffentlichen gebührenpflichtigen Parkplätze im Ort, z.B. *Saphuser Straße* und *Auf der Gast* (200 m vom Künstlerhaus entfernt)

## Anreise per Bus und Bahn

Ankunftsbahnhof Varel, von dort Mo – So Bustransfer nach Dangast, Linie 253, Ausstieg Haltestelle Sielstraße.

Das Ausstellungsprojekt wird gefördert durch:



Titelabbildung: Franz Radziwill, Stillleben mit rotem Krug und Weckuhr, Ölgemälde, 1949, Privatsammlung

*Franz Radziwill*

**MAGIE DER STILLE**  
21.3.2021 – 9.1.2022

Franz Radziwill Haus · Sielstraße 3 · 26316 Dangast

# MAGIE DER STILLE

## Landschaften und Stilleben aus privaten Sammlungen

Die Malerei Franz Radziwills (1895–1983) ist international durch großformatige Endzeitszenarios mit mahnender Symbolik bekannt. Diese Motive bilden jedoch nur einen Teil seines künstlerischen Schaffens. Wie seine Stilleben und Landschaften bezeugen, besitzt der Maler auch eine beschauliche, friedvolle Seite. In der aktuellen Ausstellung sind Beispiele dieser stillen Werke versammelt. Präsentiert werden rund 30 Gemälde, ergänzt um Aquarelle und Zeichnungen, aus den Jahren 1920 bis 1970. Die ausgewählten Leihgaben stammen ausschließlich aus Privatbesitz und wurden in der Vielzahl noch nie öffentlich ausgestellt.

Stilleben faszinieren immer wieder durch den nahsichtigen Blick auf alltägliche Dinge. Sie scheinen ein Geheimnis zu bergen, das den schlichten Motiven eine magische Dimension verleiht. Als würden

sie auf einer Bühne präsentiert, scheinen die Dinge die Betrachtenden aufzufordern: „Seht her, erkennt unsere Seele!“. In diesen Bildern hat die Stille viele Facetten, angefangen vom überwältigenden Glück über die Erscheinungen der Natur bis hin zu Betrachtungen einfacher Haushaltsgegenstände. Die oftmals kleinformatigen Gemälde zeigen Ansichten aus dem eigenen Garten, Sträuße zarter Wildblumen, fein lasierte Krüge, die an die väterliche Töpferwerkstatt erinnern, oder Pinsel und Farbtuben in seinem Atelier. Malerisch besitzen sie auf der Fläche der Leinwand eine solche Plastizität, dass sie zum Anfassen reizen. Viele Bildgegenstände sind als Inventar heute noch im Künstlerhaus zu finden.

Die Landschaftsbilder sind geprägt von den täglichen langen Spaziergängen des Malers durch das Dorf und seine Umgebung. Wie andere Tagebuch schreiben, malte er sozusagen „Tagebilder“, deren Atmosphäre wir heute mit Begriffen wie Entschleunigung oder Besinnung verbinden. In ihrer meditativen Ruhe vermitteln die Gemälde auch ein wiederkehrendes Staunen: „Das größte Wunder ist die Wirklichkeit“, betonte Radziwill oft genug. Der Satz wurde zum Leitspruch seiner Male-

rei. Neben dem Erlebnis unberührter Natur vermitteln Frühling- und Herbst-, Sommer- und Winterlandschaften als erkennbare Jahreszeiten auch Momente des Geborgenseins, der Entspannung und des Träumens. In diesen Bildern zeigt sich Radziwills tiefe Verbundenheit mit der Landschaft und ihrer Flora und Fauna. Die Liebe zu dem, was er an der Wattenmeer-Küste für sich entdeckte, machte ihn zu einem frühen Streiter für den Erhalt ihrer Ursprünglichkeit.

Gleichzeitig richtet die Ausstellung einen Blick in die Kunstgeschichte, denn sie verbindet zwei Bildgattungen, die sich erst in der Renaissance herausbildeten. Bis zum 15. Jahrhundert diente die Natur lediglich als Kulisse zur Verdeutlichung von biblischen und mythologischen Szenen. Mit Künstlern wie Albrecht Dürer erhielt die Natur ihre Eigenbedeutung im Bild. In der Folgezeit wurde auch das Stilleben als „Nature Morte“ ein bildwürdiges Thema, bis die Niederländer das Sujet im 17. Jahrhundert zur höchsten Blüte brachten. Radziwill, der sowohl Traditionalist wie Künstler seiner Zeit war, knüpfte an die Malerei seiner Vorgänger an und überführte sie in seine eigenen, fantastischen Bildwelten.



Stilleben mit Apfelblütenzweig, Ölgemälde, 1941, Privatbesitz, Foto: Auktionshaus Grisebach/Photostudio Bartsch Berlin

Mit dem „Stilleben mit Apfelblütenzweig“ (1941) zitiert Radziwill ein typisches Bildthema der Romantik, das Fenstermotiv, das mit dem Blick aus dem eigenen Atelier ein „Bild im Bild“ wiedergibt. Das Gemälde wurde noch nie öffentlich ausgestellt. Andere Werke wie das „Stilleben mit der Schlangengurke“ (1930) oder das „Stilleben mit rotem Krug und Weckuhr“ (1949) sind in den vergangenen Jahren erst auf dem Kunstmarkt wieder aufgetaucht. Zuvor waren sie lediglich in Radziwills eigenen Unterlagen als Titel dokumentiert. Das „Stilleben mit Huhn“ (um 1952) galt sogar lange als verschollen. Mit dieser Bildauswahl wird die Kenntnis des facettenreichen Werkes einmal mehr erweitert.

Im Jahr 1895 an der Unterweser geboren, wuchs Franz Radziwill in Bremen auf und entschied sich 1923 mit einem Hauskauf für den Künstlerort Dangast. In seiner Wahlheimat schuf er den Großteil seiner rund 850 Gemälde. Das Franz Radziwill Haus gehört zu den wenigen Künstlerhäusern, die im Originalzustand erhalten sind. In den Etappen des Ausbaus durch den gelernten Maurer wurde es zu einer „gemauerten Künstlerbiografie“. Im großen Atelier steht noch heute seine Staffelei, daneben hängt der Malkittel. Radziwills Bilder am authentischen Ort ihrer Entstehung zu betrachten, bleibt ein einzigartiges Erlebnis. Dazu lädt die Franz Radziwill Gesellschaft Sie ein.



Die Heiterkeit der gut gestalteten Dinge, Ölgemälde, 1966, Privatbesitz



Landschaft mit Boot/Der kleine Hafen, Ölgemälde, 1951, Stiftung Situation Kunst, Bochum, Dauerleihgabe aus Privatbesitz



Stilleben mit Primel und Zwerghyazinthe, Ölgemälde, 1937, Kunsthandel | Henneken